

Mitgliederversammlung als Schule der Parteierziehung

Zur Vorbereitung der Berichtswahlversammlungen

Von Helmut Hackenberg, 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED Leipzig

Die Vorbereitung der Parteiwahlen 1973 ist in unserer Bezirksparteiorganisation durch eine weitere Erhöhung der Kampfkraft der Grund-Organisationen gekennzeichnet. Das verdanken wir besonders der stärkeren politisch-ideologischen und erzieherischen Ausstrahlung der Mitgliederversammlungen.

Die Mitgliederversammlungen überall zu Schulen der Parteierziehung werden zu lassen | schließt ein, die Genossen ideologisch zu stäh- | len, ihnen Klarheit über ideologische Problematik zu verschaffen und sie damit gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen zu lassen.

Zu den Grundorganisationen unseres Bezirkes, in denen die Behandlung ideologischer Grundfragen mit der politischen Erziehung verbunden wird, gehört die Grundorganisation des Drehmaschinenwerks Leipzig. Hier werden die Genossen zum freimütigen Meinungsaustausch angeregt, weil stets die ideologischen Fragen anhand der konkreten Situation in ihrem Wirkungsbereich behandelt werden. So gewinnen viele Genossen neue Erkenntnisse. Sie werden in ihrer politischen Haltung gefestigt, im Auftreten offensiver und überzeugender. Das einheitliche und geschlossene Handeln der Mitglieder und Kandidaten wird in dieser Grundorganisation gesichert.

In letzter Zeit hatte die Parteileitung des VEB Drehmaschinenwerk zum Beispiel folgendes Thema auf die Tagesordnung einer Mitgliederversammlung gesetzt: Die friedliche Koexistenz und der revolutionäre Weltprozeß. So wie auf dem 9. Plenum wurde hier dargelegt, daß die friedliche Koexistenz die Gegensätzlichkeit der Gesellschaftssysteme des Sozialismus und des Kapitalismus nicht aufhebt. Damit wurde die vereinzelt vertretene Auffassung widerlegt, daß der Imperialismus mit der Veränderung | des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus nicht mehr so gefährlich sei und deshalb der Klassenkampf zwischen den beiden Welt-systemen an Schärfe verliere.

Einzelne Genossen beachteten nicht immer, daß der Klassengegner verstärkt versucht, ideologische Diversion zu betreiben. Sie geschieht mit dem Ziel, den Sozialismus aufzuweichen und zu unterminieren. In der Mitgliederversammlung wurde offen darüber diskutiert. Alle Genossen fühlten sich angesprochen. Auch jene, die sonst weniger beim Meinungsstreit in Erscheinung traten, erkannten und sprachen dazu, daß der ideologischen Diversion der Imperialisten mit erhöhter Klassenwachsamkeit und unbedingter Prinzipienfestigkeit begegnet werden muß. Das wird durch kontinuierliche Überzeugungsarbeit erreicht. Sie führt gleichzeitig dazu, daß die Werktätigen mit Taten zur weiteren Stärkung der DDR und damit der sozialistischen Staatengemeinschaft beitragen. Unser Staat gewinnt ja gerade deshalb ständig an Einfluß und Ansehen, in der Welt, weil sich in seiner konsequenten Friedenspolitik und seinen sozialen Errungenschaften bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Einheit des Willens und des Handelns des ganzen Volkes dokumentiert.

Die Parteiversammlungen sind in der Tat Schulen der Parteierziehung. Hier werden den Genossen ideologische Fragen beantwortet. Es wird auch analysiert: Wo steht unsere Grundorganisation bei der täglichen politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit mit den Kollegen? Die Mitgliederversammlung rüstet die Genossen mit Argumenten aus und weist ihnen zugleich Wege, wie sie Herz und Verstand der Werktätigen erreichen können. Ein solches Herangehen ist gleichzeitig eine gute Vorbereitung der Berichtswahlversammlungen.

!